



*Gojibeeren
aus Heilbronn* **Die BEERE**
der Superlative

Für Klaus Umbach aus Heilbronn ist die Gojibeere die ultimative Superbeere. Warum hat sie sonst in der traditionellen chinesischen Medizin seit Jahrtausenden höchsten Rang? Das „ji“ in ihrem Namen entspricht dem „Chi“ – der universellen Lebensenergie. Deshalb setzt er nun seine Lebensenergie dafür ein, Gojibeeren aus heimischem Anbau anzubieten – in Bio-Qualität.

Es waren die Erfahrungen mit der alternativen Medizin, insbesondere Reiki, die Gärtnermeister Klaus Umbach von der Gärtnerei Umbach zur Gojibeere (Lautsprache Gotschibeere, Chinesische Wolfsbeere, botanisch *Lycium barbarum*) führten. Ihn faszinierten die Berichte über deren vielfältige positive Wirkungen. Die chinesische Beere soll 4000 Prozent mehr Antioxidantien als Orangen haben und wesentlich mehr Vitamin B als jede andere Frucht. Nachgesagt oder in einer der 2700 wissenschaftlichen Studien bestätigt werden Wirkungen wie niedrigere Cholesterinwerte, blutreinigende Wirkung, Herzstärkung und Stärkung des Immunsystems sowie Förderung der Denkkraft und Verbesserung der Verdauung und der Sehkraft, um nur einige zu nennen. Auch hinsichtlich der Schönheit

Klaus Umbach aus Heilbronn hat sich den Gojibeeren verschrieben. Für ihn ist die Beere eine echte Superbeere. Er bietet Pflanzen und Beeren aus Bioanbau an. (Foto: Gärtnerei Umbach)

verspricht die Superbeere manches: jüngere Haut, Haare und Nägel wachsen kräftiger, das Abnehmen wird erleichtert und zudem werden Glücksgefühle geweckt.

Die Beeren werden getrocknet oder frisch gegessen oder in kosmetischen Produkten angewendet. Umbach selbst isst täglich eine Handvoll Gojis, das sind etwa 30 Gramm – die Dosis empfiehlt er weiter. „Ich spüre, dass es mir guttut“, strahlt der agile Unternehmer überzeugend. Und außerdem: „Mein Blut wird für Neugeborene verwendet“, erklärt der regelmäßige Blutspender. Auch das führt er auf die gesundheitsfördernde Wirkung der Beeren zurück.

Die Welt lebenswerter gestalten

Klaus Umbach ist aber kein Träumer. Schon in jungen Jahren übernahm er Führungsfunktion im Familienbetrieb, einer Gärtnerei, die aus einem landwirtschaftlichen Betrieb über den Gemüsebau den Weg zum spezialisierten Zierpflanzenbetrieb fand. Momentan führt er die Gärtnerei mit seiner

Frau Doris Burger-Umbach und beschäftigt ein Team von rund 20 ständigen und jahreszeitlich angestellten Mitarbeitern. Der jetzt 53-jährige Gartenbautechniker ist sehr offen für neue Dinge, kann gut auf andere Menschen eingehen und vertritt seine Meinung. Für die Berufskollegen engagierte er sich in vielen berufsständischen Gremien, er hat gleichzeitig ein offenes Ohr für die Natur und hält viel von alternativen Methoden in der Medizin.

„Der Weg, auf den sich Gesellschaft und Wirtschaft begeben haben, ist in meinen Augen nicht der richtige“, erklärt er im Gespräch. Er wirkt, am PC in seinem Büro, authentisch, ruhig und entschlossen. „Es zählen nur noch Geld und Profit. Wer keinen geistigen Gegenpol setzt, geht daran kaputt. Sehen Sie nur, wie stark psychische Krankheiten in unserer Gesellschaft zunehmen und gleichzeitig ein Tabuthema sind“, philosophiert er bei Kaffee und Kuchen. Er will in seinem Umfeld die Welt ein bisschen lebenswerter gestalten. Deshalb hat er sich auch entschlossen, seinen Zierpflanzenbetrieb auf Bio umzustellen in Zusammenarbeit mit dem Biolandverband.

Der Betriebsteil mit Schlüsselblumen, Petunien und Co in den Gewächshäusern befindet sich in der fünfjährigen Umstellungsphase. Der Betriebsteil, in dem die Gojibeeren wachsen, hat schon die Bioland-Anerkennung. „Es geht schon vieles

Die traditionelle chinesische Medizin setzt auf die Gojibeere.

Die genetische Vielfalt bei Gojibeeren ist groß. Die großen Beeren (a.) sind von 'Turgidus'.

Die Sorte 'Turgidus' glänzt mit hohen Zuckerwerten und großen Früchten. Sie ist eine Selektion von Klaus Umbach.



So wachsen Gojibeeren am besten

Tipps für den Garten

- **Herkunft und Botanik:** Die chinesische Wolfsbeere oder der Bocksdorn (*Lycium barbarum*) ist in mehreren nordwestchinesischen Provinzen heimisch. Die Pflanze gehört zur Familie der Solanaceen – wie Tomate oder Paprika. Die Sträucher wachsen etwa vier bis sechs Meter hoch. Die Pflanzen sind sehr winterhart (bis -27 Grad Celsius und mehr).
- **Pflanzzeit:** Die beste Pflanzzeit ist März/April. Der Standort sollte vor allem sonnig und luftig gewählt werden.
- **Pflegemaßnahmen:** Goji-Experte Klaus Umbach empfiehlt, nur drei bis fünf Bodentriebe stehen zu lassen und die Pflanzen ab dem dritten Jahr am Spalier zu ziehen: „Wie Wein oder Himbeeren.“ An Pflegearbeiten steht ein kräftiger Rückschnitt jährlich im Winter an.
- **Schädlinge und Krankheiten:** Wenige Schädlinge leben auf ihr. Was zu schaffen machen kann, ist der Mehltau und eine Gallmilbe. Neuere Sorten sind wenig anfällig, auf Pflanzenschutzmaßnahmen kann man verzichten.
- **Kulturmaßnahmen:** Die Pflanzen sind durstig und ebenso hungrig, vergleichbar eben mit Tomaten. Drei bis fünf Liter Wasser je Pflanze, zweimal in der Woche, im ersten Jahr und eine Humusgabe mit Kompost oder Hornspänen bekommt ihnen gut. Dann kann man sicher sein, dass – vor allem bei der neuen Sorte 'Turgidus' – ab Sommer die orangefarbenen Früchte in Hülle und Fülle die Erntekörbchen füllen und ihre gesundheitliche Wirkung erfüllen: Beim frischen Genuss, im Joghurt und Müsli, in Marmeladen und Säften oder getrocknet.

ohne Chemie“, sagt er beim Rundgang durch seine Produktionsanlagen. Pflanzenstärkungsmittel statt Pflanzenschutzmittel stehen nun auf dem Programm. Er setzt auf EM (Effektive Mikroorganismen, EMIKO), die gespritzt, gegossen und vernebelt werden. Darüber wird der Boden verbessert, die Pflanzen werden gestärkt – und wachsen prima, auch ohne chemische Pflanzenschutzmittel.

» Ergebnis umfangreicher Auslese

Bislang kommen fast alle Gojibeeren in getrockneter Form aus China auf den deutschen Markt. Und immer wieder gibt es Warnungen und Meldungen über eine hohe Belastung der importierten Gojibeeren mit Pflanzenschutzmitteln. Auch das war Ansporn für den Heilbronner, nach Wegen des Anbaus in Deutschland zu suchen. Baumschulen in Norddeutschland hatten die Gojibeeren schon länger im Angebot. Häufig kamen diese Pflanzen über Nordame-

rika nach Deutschland. Zunächst sichtetete der Heilbronner dieses Material. Das Ergebnis: „Es gab Riesenunterschiede. Die Pflanzen wuchsen ganz unterschiedlich, die meist kleinen Beeren reiften oft sehr spät im Jahr, die Blätter waren von Mehltau grau überzogen, viele haben nicht einmal geblüht.“

Über eine glückliche Fügung gelang es ihm, Originalpflanzen aus China zu erhalten. Mit diesen arbeitete er weiter und entwickelte zwei Selektionen, die er als anbauwürdig erachtet; 'L22' – und ganz neu

Auf den Pflanzenetiketten ist die Herkunft und Bio-Zertifizierung der Gojibeeren klar erkennbar.



– 'Turgidus': Die tropfenförmigen Früchte der neuen Sorte 'Turgidus' sind zwei Zentimeter lang, die Sträucher blühen im Mai und fruchten sehr früh, ab Juli. Und sie haben einen weiteren Vorteil: „Sie sind sehr süß“, verspricht der Heilbronner Gojilexperte – 100 Oechsle wurden im Juli bereits gemessen. Der Genuss ist ein Geschmackserlebnis im Vergleich zu älteren Sorten, die manchmal ein pelziges Gefühl im Mund hinterlassen.

* „Gojibeeren aus Heilbronn“

Mittlerweile gehört Klaus Umbach zu den Menschen in Deutschland, die sehr viel wissen über Goji, die Pflanzen, ihre Bedürfnisse und ihren Nutzen. Von Rückschlägen und Stillständen im Lauf der Jahre ließ er sich nicht entmutigen. Auf Fachmessen und Verbraucherveranstaltungen ist er präsent, um seine Erkenntnisse über die Gojibeeren weiteren Menschen zu vermitteln.

Die „Hecken am laufenden Meter“ sind jetzt um die Variante „Genuss“ – mit Gojibeeren – reicher. (Foto: Heils Pflanzen)



Bei der Vermarktung fährt er auf vielen Gleisen. So baute er selbst in Zusammenarbeit mit einem Gemüsebauern Plantagen um seinen Betrieb auf. Eine regional orientierte Supermarktkette nimmt Beeren ab und verkauft das 25-Gramm-Schälchen für fünf Euro. Die größeren Mengen gehen als „Gojibeeren aus regionalem Anbau“ in Naturkostläden über die Theke.

Die Pflanzen werden ebenfalls in Heilbronn vermehrt. Für Erwerbsobstbauern und Hausgartenbesitzer gibt es Sträucher im 1-l- und 3-l-Topf. Der Verkauf läuft über eine gärtnerische Vermarktungsorganisation, die Pflanzen sind in Gartencentern und Baumschulen erhältlich oder über den eigenen Online-Shop.

Neu sind Gojibeeren als „Naschhecke“ im Sortiment der „Hecke am laufenden Meter“ der Firma Heilxpflanzen. In einem ein Meter breiten Gefäß gibt es die fertige Hecke mit mehreren Heckenpflanzen zum sofortigen Schließen von Lücken oder Setzen von Abgrenzungen. Neu ist der Gedanke der Naschhecke unter dem Begriff „Genuss“, zu der Gojibeeren optimal passen.

Seit März 2014 werden Pflanzen und später im Jahr die Beeren auch ab Hof vermarktet – halbtags von Dienstag bis Samstag.

Was zusammenpasst, das findet sich, so könnte man auch den Kontakt zu einer Südtiroler Marketinggruppe bezeichnen, die für Gojis ein Vermarktungskonzept mit passenden Verpackungen und Aktionen entwickelte und auf der Suche nach einem Anbauer auf Umbach stieß. Damit ist der Grundstein für einen überregionalen Verkauf gelegt. Aber eigentlich soll alles erstmal im überschaubaren Rahmen bleiben. Und Klaus Umbach lässt keinen Zweifel: Er hat noch viel vor – mit den Gojibeeren und auch sonst in seinem Leben.

Weitere Infos unter:

www.gaertnerei-umbach.de

www.biogojipflanzen.de (Online-Shop der Gärtnerei Umbach)

www.hecke-am-laufenden-meter.de

www.emiko.de

Die Autorin

Doris Ganninger-Hauck verfasste auch den Beitrag zur Gruppe Landrock Dithmarschen auf Seite 30. Sie wird dort vorgestellt. Sie ist Fan der Gojibeeren und mischt sie täglich in ihr Frühstücksmüsli.